

5-Punkte-Erklärung

der deutschen Generalstaatsanwälte und des Generalbundesanwalts zum Schutz der finanziellen Interessen der EU und der Errichtung einer Europäischen Staatsanwaltschaft

I. Bekenntnis zum Schutz der finanziellen Interessen der EU

Die deutschen Generalstaatsanwälte sowie der Generalbundesanwalt nehmen zur Kenntnis, dass auf der Grundlage des Artikels 86 AEUV eine Europäische Staatsanwaltschaft zum Schutz der finanziellen Interessen der Union errichtet werden kann. Sie teilen die Auffassung, dass die finanziellen Interessen der Union sowohl durch interne und vorbeugende Maßnahmen als auch durch das Strafrecht wirksam geschützt werden müssen. Der Schutz von EU-Mitteln muss ein wichtiges Ziel der Strafverfolgung in allen Mitgliedstaaten sein. Sie stellen fest, dass die Staatsanwaltschaften in der Bundesrepublik viel Erfahrung mit der Verfolgung von komplexen Sachverhalten mit grenzüberschreitendem Charakter haben. Ihnen sind keine Fälle bekannt geworden, dass Straftaten zum Nachteil der finanziellen Interessen der EU in Deutschland nicht ordnungsmäßig verfolgt worden wären. Die deutschen Generalstaatsanwälte und der Generalbundesanwalt sehen jedoch auch, dass dieses Ziel noch nicht immer und in allen Mitgliedstaaten in der wünschenswerten Weise erreicht worden ist.

II. Nicht den zweiten vor dem ersten Schritt

Die deutschen Generalstaatsanwälte und der Generalbundesanwalt sind der Auffassung, dass der zweite Schritt nicht vor dem ersten getan werden darf.

Die Generalstaatsanwälte und der Generalbundesanwalt halten es für erforderlich, vor der Errichtung einer Europäischen Staatsanwaltschaft zum Schutz der finanziellen Interessen der Union in allen Mitgliedstaaten klare und kompatible Straftatbestände zum Schutz dieses Rechtsgut sowie die dazu gehörigen verfahrensrechtlichen Regelungen zu schaffen. Dabei sind die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Recht und Befugnisse, aber auch die Grenzen der Tätigkeit der Europäischen Staatsanwaltschaft klar zu definieren. Dies ist auch im Interesse der von strafrechtlichen Ermittlungen Betroffenen zu fordern.

III. Hohe Standards gewährleisten

Die deutschen Generalstaatsanwälte und der Generalbundesanwalt gehen davon aus, dass die in Deutschland bestehenden hohen Standards der Grundrechtsverbür-

gungen sowie die geltenden Rechte der Verfahrensbeteiligten auch bei der Verfolgung von Straftaten zum Nachteil der finanziellen Interessen der EU nicht angetastet werden. Sie gehen weiter davon aus, dass der gerichtliche Rechtsschutz im Strafverfahren effektiv gewährleistet wird, insbesondere wenn die Rechtsprechungsfunktion auf nationaler Ebene bleiben soll.

IV. Zuständigkeiten einhalten

Die deutschen Generalstaatsanwälte und der Generalbundesanwalt sprechen sich angesichts entsprechender Überlegungen auf EU-Ebene entschieden und mit Nachdruck dagegen aus, die Zuständigkeit der Europäischen Staatsanwaltschaft auf weitere Deliktsfelder mit grenzüberschreitenden Dimensionen zu erweitern. Dies würde nach und nach zu einer schleichenden Aushöhlung der Zuständigkeiten der nationalen Staatsanwaltschaften auf zentralen Feldern der Kriminalitätsbekämpfung und zu einer Verletzung des Subsidiaritätsgrundsatzes führen. Gerade bei der strafrechtlichen Verfolgung komplexer Sachverhalte sind gute und präzise Kenntnisse der Umstände und Gegebenheiten vor Ort, der Probleme des materiellen Rechts und der Feinheiten des nationalen Verfahrensrechts sowie der Verfahrensweise bei Gericht erforderlich, wenn Strafverfahren zügig und mit Erfolg zum Abschluss gebracht werden sollen.

V. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit

Die Generalstaatsanwälte und der Generalbundesanwalt erheben die Forderung, dass der Rechtsvereinheitlichungsprozess und die dringend notwendige Vereinfachung und Erleichterung der Rechtshilfe durch die starke Fokussierung auf das Projekt „Europäische Staatsanwaltschaft“ nicht an Schubkraft verlieren dürfen. Fortschritte bei der internationalen Zusammenarbeit und Rechtshilfe sind unerlässlich. Je einheitlicher das materielle Recht und das Verfahrensrecht sind, umso einfacher ist die Arbeit eines jeden Staatsanwalts. Deshalb kommt es nach Auffassung der deutschen Generalstaatsanwälte und des Generalbundesanwalt vorrangig und wesentlich darauf an, die internationale Zusammenarbeit und die internationale Rechtshilfe - auch mithilfe des Europäischen Justiziellen Netzes (EJN) und von Eurojust - zu verbessern, zu vereinfachen und zu erleichtern. Nur so lässt sich auf ganzer Breite ein wirksames strafrechtliches Vorgehen innerhalb der EU in allen Fällen mit grenzüberschreitendem Charakter erreichen.



5-Point Declaration

of the German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General on the Protection of the Financial Interests of the European Union and on the Establishment of a European Public Prosecutor's Office

I. Committing to protect the EU financial interests

The German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General take note that Article 86 TFEU provides for the possibility to establish a European Public Prosecutor's Office in order to protect the financial interests of the union. They share the view that the financial interests of the union must be effectively protected both by internal and preventive measures as well as by criminal law. The protection of EU funds must be an important aim of criminal prosecution in all member states. The German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General ascertain that prosecutors in the Federal Republic of Germany boast a great deal of experience in prosecuting complex matters of a cross-border nature. They have not become aware of any cases where offences to the detriment of EU financial interests would not have been properly prosecuted in Germany. The German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General, however, also recognise that this aim has not been reached all the time and in all member states in the manner desirable.

II. Not taking the second step before the first

The German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General argue that the second step must not be taken before the first.

It is deemed imperative by the German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General that all member states create clear and compatible statutory offences to protect this legal right and to provide the necessary pertinent procedural rules before a European Public Prosecutor's Office for the protection of the financial interests of the union is established. In so doing, the tasks and competences as well as the rights and authorizations, but also the limitations, of the activities of the European Public Prosecutor's Office shall be defined clearly. This is called for in the interest, not least, of those affected by criminal investigations.

III. Ensuring high standards

The German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General act on the understanding that the high standards, as they prevail in Germany, of guaranteeing fundamental rights and parties' rights will not be touched, also in such cases where criminal offences to the detriment of the EU financial interests are concerned. They further go on the expectation that legal protection in criminal proceedings shall be effectively safeguarded, particularly where jurisdiction is to remain at the national level.

IV. Complying with competencies

In view of corresponding considerations at EU level, the German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General, with determination and emphasis, come out against expanding the scope of the European Public Prosecutor's Office to further ranges of offences with cross-border dimensions. This would gradually lead to an erosion of the scopes of

national prosecutors on central fields of fighting crime and to a violation of the principle of subsidiarity. It is specifically in the criminal prosecution of complex cases that profound and precise knowledge is called for: about the circumstances and underlying facts on site, about issues of substantive law, about the intricacies of national procedural law as well as about the way trials are conducted in court – if you mean to speedily and successfully bring a criminal case to a close.

V. Strengthening international cooperation

The German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General insist that the process of harmonizing laws and the urgently needed simplification and facilitation of legal assistance shall not lose impetus through a strong focus on the “European Public Prosecutor’s Office” project. Progress in matters of international cooperation and legal assistance is indispensable. The more uniform substantive law and procedural law are the easier will the work of any prosecutor turn out to be. That is why, in the opinions of the German Public Prosecutors General and the Federal Prosecutor General, the priority and emphasis of all efforts shall be to improve, to simplify and to facilitate international cooperation and international legal assistance – which will include support from the European Judicial Network (EJN) and from Eurojust. Only this way can, across all aspects, an effective criminal law approach be attained within the EU, to encompass all cases of a cross-border nature.

* * *